

LESERBRIEF

(zum Leserbrief von Frau Rosenbusch, 15. Oktober 2010)

Bei einer langen Fahrt nach Fehmarn zählte ich an der Autobahn entlang über 230 Windkraftanlagen, die in den letzten sieben Jahren errichtet wurden.

Innovation oder Wahn? Nun sollen in dem einzigen Wald der Hünfeldener zehn (?) überdimensionale Windräder aufgestellt werden. Hier beginnt die Gefährdung des Waldes, wie weit wird sie noch gehen? Sieht so bald der gesamte Wald im Taunus aus?

Wenn Caspar David Friedrich heute ein Panorama-Landschaftsbild malen wollte... - in Deutschland bestimmt nicht mehr.

In meinem Ikebanaunterricht erzielte ich die meisten Erfolge bei Deutschen mit der Gestaltung von Miniatur- Waldlandschaften. Im Wald liegt der Ursprung der ältesten asiatischen Naturphilosophie. Hier ist es ähnlich: Ehrfurcht. Ich lobte, liebte die Deutschen mit ihrer besonderen Beziehung zu Wald und Tier. Ich dachte, dies liege daran, dass ihre Ahnen ein Waldvolk waren. So lebte ich gerne seit 44 Jahren in Deutschland.

Bei meinem letzten Spaziergang im Hünfeldener Wald musste ich schmerzlich entdecken, dass im tiefen Wald schon Bäume abgesägt und Flächen vorbereitet wurden, obwohl die Bürger erst im November beim vorliegenden Bürgerbegehren entscheiden können.

Die Hünfeldener Bürger sollten stolz darauf sein, dass sie mit dem Bürgerbegehren ein gutes Erbe für ihre Jugend und mehrere Generationen hinterlassen können. Besonders die Jugend war fasziniert von dem Film Avatar, in dem der Wald ein hochsensibles Netzwerk ist, der mehr Verknüpfungen hat als das menschliche Gehirn, wo jede kleinste Veränderung von den anderen Lebewesen gespürt wird. Hier steht der Baum des Lebens, der die Verbindung zu den Ahnen schafft... Ich bin davon überzeugt, dass mit dem Bürgerbegehren ein „Stuttgart 21“ hier rechtzeitig verhindert werden kann: Wir Bürger haben das Recht, uns an der Politik zu beteiligen, wie einst in Griechenland.

Young- Cho Zaborowski
G.v. Reifenbergstr.4
65597 Hünfelden
Tel.: 06438/2333